

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 58 (2002)
Heft: 1

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bearbeitet von Hermann Villiger

Frage: Woher kommt und was bedeutet die häufige Ortsbezeichnung «**Schlatt**» und der Familienname «**Schlatter**»?

Antwort: «Schlatt» kommt von mittelhochdeutsch «slâte» (Schilfrohr, Sumpfwiese), und ein «Schlatter» war dann eben einer, der da wohnte.

Frage: Setzt man bei «**weder–noch**» ein Komma: «**weder mein Mann(,) noch unsere Kinder...**»?

Antwort: «weder–noch» (wie «und», «sowie», «oder») verlangt kein Komma; es sei denn, diese Bindewörter leiten einen ganzen Satz ein; z.B.: «Weder mein Mann kennt diese Person, noch haben unsere Kinder sie je getroffen.»

Frage: Mit oder ohne «-n»: «**übrige(n) fragliche Unterschriften**»?

Antwort: Ein Adjektiv wird schwach gebeugt (*mit -n*), wenn vor ihm stehende Artikel, Pronomen oder Zahlwörter stark dekliniert sind: «die übrigen fraglichen Unterschriften»; es wird stark gebeugt (*ohne -n*), wenn es allein vor dem Substantiv steht: *übrige fragliche Unterschriften*. In jedem Fall müssen beide Adjektive, «übrige» und «fragliche», die gleiche Endung haben.

Frage: Nominativ oder Akkusativ: «**200 Gramm kreolischer/n Reis einrühren**»?

Antwort: Akkusativ, denn *kreolischen Reis* ist ja Akkusativ-Objekt von «einrühren». Allenfalls könnte man noch den Genitiv (abhängig von «200 Gramm») verwenden: «200 Gramm kreolischen Reises»; doch das wirkt in einem Rezept allzu geziert.

Frage: Heisst es: «**die Rolle des Sponsors**» oder «**die Rolle des Sponsoren**»?

Antwort: «Sponsor» wird stark dekliniert; richtig also: *des Sponsors*.

Frage: Wie ist die Reihenfolge von **Anführungszeichen und Ausrufezeichen nach direkter Rede**? Kommt nach dem Schlusszeichen nochmals ein Punkt?

Antwort: Wenn Ausrufe- bzw. Fragezeichen zur direkten Rede gehören, stehen sie vor dem Schlusszeichen; nachher kommt kein Punkt mehr. Beispiel: *Er rief: «Haltet den Dieb!»* Geht der Satz anschliessend weiter, so folgt ein Komma. Beispiel: *«Gehen Sie nach Hause!», befahl er.*

Frage: Gross oder klein: «**Man kann seine Rechnungen zu Hause/zu hause erledigen**»; «**man kann seine Rechnungen von zu Hause/von zu hause aus erledigen**»?

Antwort: In beiden Fällen gilt Grossschreibung: (von) zu Hause (aus) ...

Frage: Ist dieser Satz korrekt: «**Die Schulen können eines oder mehrere Programme anbieten**»?

Antwort: Die Sache ist etwas verzwickt, denn prinzipiell sind drei Varianten richtig: a) ... *können eines oder mehrere Programme anbieten*; b) ... *können ein oder mehrere Programme anbieten*; c) ... *können ein Programm oder mehrere anbieten*. Unbetont ist «ein» Artikel, betont kann «ein» als Numerale oder als bestimmtes Zahlpronomen gelten. Als Artikel gehört es in der Regel vor ein Substantiv. Als Numerale oder Zahlpronomen kann es vor einem Substantiv (c), aber auch allein stehen. Wie beim Possessivpronomen (z.B. «mein») werden bei «ein» beim Gebrauch als Stellvertreter (a) die endungslosen Formen durch solche mit Endungen ersetzt (z.B. die Schulen können ein Programm ..., sie können eines anbieten). Hinzu kommt, dass der Leser ja gewisse sprachliche Auslassungen ohne weiteres gedanklich ergänzen kann. So ergänzt er den Satz b) wie folgt: «... können ein Programm oder mehrere Programme anbieten». Im Satz a) wird so ergänzt: «... können eines *der Programme* oder mehrere Programme anbieten. (Vgl. auch: Heuer: Richtiges Deutsch; Hallwass: Mehr Erfolg mit gutem Deutsch.)

Frage: Mit oder ohne Bindestrich: «**Er ist mit mir gross(-)geworden**»?

Antwort: Das Wort wird ohne Bindestrich und getrennt geschrieben: *gross geworden*. Bei Adjektiven in Verbindung mit Verben und Partizipien gilt Zusammenschreibung nur, wenn das Adjektiv nicht gesteigert werden kann; so z.B. «ein Wort *grossschreiben*» (mit grossen Anfangsbuchstaben), aber «ein Wort *gross/grösser* an die Wandtafel schreiben». Vgl. die tabellarische Darstellung «*gross*» im neuen Duden.

Frage: «**Tu Gutes und sprich darüber(!)**»
Ist in dieser Überschrift ein Ausrufezeichen zwingend nötig?

Antwort: Ja, denn «tu» und «sprich» sind ja Befehlsformen.

Frage: Singular oder Plural: «**Die beiden Buben sind Mitglied(er) des Fussballclubs**»?

Antwort: Ist das Subjekt im Plural, muss der entsprechende prädikative Nominativ (auch Gleichsetzungsnominativ genannt) ebenfalls im Plural stehen. Übrigens: man schreibt «Klub». Richtig also: *die beiden Buben sind Mitglieder des Fussballklubs*.

Frage: «**Die Alben meiner beiden Kinder**» oder «**meiner beider Kinder**»?

Antwort: *meiner beiden Kinder*, aber *die Alben beider Kinder*. Die entsprechende Regel lautet: «Geht dem Adjektiv ein stark dekliniertes Nicht-Adjektiv voran, so wird das Adjektiv schwach dekliniert.»

Adresse des «Briefkastens»:
Dr. Hermann Villiger
Leimackerstrasse 7
3178 Bösinggen